

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Die ersten Ereignisse in der Dobrudscha

(1. bis 9. September)

Hiezu Beilage 29 des IV. und Beilagen 9 und 11 des V. Bandes

*Die Kriegserklärung Bulgariens*

Mittlerweile waren, von den Mittelmächten mit Spannung erwartet, die Ereignisse auch an der bulgarisch-rumänischen Front endlich in Fluß gekommen.

Auf dem Balkan war den Ententemächten und ihrem neuen rumänischen Verbündeten noch vor der Kriegserklärung Rumäniens das Konzept dadurch verdorben worden, daß die Bulgaren der in der Bukarester Militärkonvention vom 17. August den Rumänen zugesicherten Offensive der Orientarmee zuvorkamen. Denn die Bulgaren waren am 18. August mit den beiden Flügeln der mazedonischen Front selbst zum Angriff geschritten. Anlaß hiefür war der schon im Frühsommer rege gewordene Wunsch, den rechten Flügel bis über Florina und den linken bis auf die Nordhänge der Strumaebene vorzutragen (Bd. IV, S. 714), um einerseits eine günstigere Verteidigungsfront, andererseits in Kavala einen besseren Hafen als Dedeagaç zu gewinnen. Der Offensive war damals von der DOHL. nicht zugestimmt worden, um den Griechen nicht Anlaß zum Abschnwenken ins Ententelager zu geben. Als die Westmächte aber am 21. Juni durch Drohung mit einer Landung bei Athen die Demobilisierung des ihnen im Wege stehenden Griechenheeres erzwungen hatten, gab Falkenhayn, da jetzt die Gefahr eines unbeabsichtigten Zusammenstoßes mit den Hellenen vermindert war, den Bulgaren den Angriff frei<sup>1)</sup>.

Die am 18. August begonnene Offensive der Bulgaren hatte Erfolg. Florina wurde schon am ersten Tage erobert. Dann hemmte ein serbischer Gegenschlag das weitere Vordringen. Bis zum Monatsende hatte die bulgarische 1. Armee nach stellenweise heftigen und wechselvollen Kämpfen eine Stellung bezogen, die sich von Korça zum Nordende des Ostrovooses hinzog. Die 2. Bulgarenarmee hatte bei ihrer Vorrückung bis an den Tahinosee nur schwache englische Sicherungen zu vertreiben. Das im Vorrückungsraume stehende griechische IV. Korps leistete keinen Widerstand. Es ließ sich in Drama am 10. September kampflos entwaffnen und wurde nach Görlitz in der Lausitz abgeschoben. Dieses

<sup>1)</sup> Falkenhayn, Heeresleitung, 217, 239. — Larcher, 149.